

Frankenberger Tagblatt

Das Tagblatt erscheint an jedem Montag, Monatsbezugspreis: 1,90 RM, halbjährlich 10 RM. Bei Abholung in den Verkaufsstellen des Bezugsgebietes monatlich 2 RM, bei Zustellung im Stadtgebiet 2,06 RM, im Postbezugsgebiet 2,10 RM. — Wochenkurse 50 Pfg., Einzelnummer 10 Pfg. —

Bezirks-Anzeiger

Gibt: Warme Wintersachen für unsere Soldaten!

Das Tagblatt erscheint an jedem Montag, Monatsbezugspreis: 1,90 RM, halbjährlich 10 RM. Bei Abholung in den Verkaufsstellen des Bezugsgebietes monatlich 2 RM, bei Zustellung im Stadtgebiet 2,06 RM, im Postbezugsgebiet 2,10 RM. — Wochenkurse 50 Pfg., Einzelnummer 10 Pfg. —

Das Frankenberger Tagblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Frieda und des Bürgermeisters der Stadt Frankenberg beiderseits bestimmte Blatt
Nr. 8 Sonnabend/Donntag, 10./11. Januar 1942 101. Jahrgang

Beschwichtigungsreden können die bange Gorge in England nicht bannen

Volk des Opfergeistes

Die geschichtliche Manifestation der Unererschütterlichkeit der nationalsozialistischen Volksgemeinschaft

Das Zeugnis der Winterrückenammlung

Zur gleichen Zeit, da der Führer in seinem Jahresausruf die Bereitschaft der Heimat hervorhob, jedes notwendige Opfer, auch das härteste, zu bringen, wenn es dem Siege dient, dahnte sich bereits durch den Ablauf der Woll- und Pelzammlung eine überwältigende Volksabstimmung an, deren Ergebnisse später alle Erwartungen weit in den Schatten stellten. Wer die Sammelstellen gesehen hat, wer erlebt hat, wie die deutsche Bevölkerung die Abgabe und den Abtransport der Winterrücken an die Front manderorts zu einem wahren Festakt gestaltete, wer die Berge von Strümpfen, Wästen, Unterhosen, Pelzen, Mützen, Handschuhen, Wollschals, Kopfschützer und Selbstbehalt ausgetrennt sah — der weiß, daß in unserem Lande ein Geist lebendig ist, welcher sich würdig an die Zeugnisse des höchsten Opfergeistes früherer Geschlechter anreißt. Ein Geist, wie er nur in den ganz großen Schicksalsstunden der Völker aufsteht, in denen die Gerechtigkeit der Weltgeschichte die Tugenden der Nationen in die Waagschale wirft und aneinander mißt. Wir alle kennen aus der Schule, aus Erzählungen und Büchern jenes mächtige Aussehen einer ersten Winterrücken Sammlung zu Beginn der Befreiungskriege gegen den unterdrückten Napoleon. Das damals Männer, Frauen und Kinder an materielle Habe auf den Tisch des Vaterlandes gelegt haben, war mehr als der bloße Schwere der gepackten Gegenstände: es war das deutsche Herz, das sich in seiner ganzen Größe und in seinem ganzen Gehirne dem Weltgeschehen offenbarte, es war die Zeit der Hingabe. Unser Schicksalskampf ist eine ernste Zeit, das wissen wir. Es wird von uns nicht nur Entbehrung und Geduld, sondern auch Härte gefordert. Aber die sieghafte Härte der Selbstbehalt erfindung ist es, die uns innerlich frei und unabhängig macht und unserem Volke dafür jene räuberische Kampfbereitschaft schenkt, nach deren innerem Wert sich einst auch die Größe des Sieges richtete.

unserer Gegenwart noch aus eigener Erinnerung mit dem dritten Kriegsjahre des Weltkrieges vergleichen. Damals die sich lodende Ehrheit des Volkes, die in der ersten Kriegsbegeisterung geschnitten schien — heute das immer festere Zusammenwachsen. Damals die stürmende Zuversicht nach dem Verpuffen der verstaubten Hoffnungen — heute die durch nichts zu entzweigende Gewißheit des Sieges, um den wir der Größe des Preises entsprechend lange ringen müssen. Damals eine unklare und verwirrte politische Führung ohne klaren Ziel — heute ein starkes Zentrum der Tatkraft und des Willens und eine nicht ablenkbare Zielklarheit in allen militärischen, politischen und wirtschaftlichen Vorgängen. Was die Werte seiner militärischen Erziehung schätzte sich von je das preussisch-deutsche Volk und wurde so zum besten der Welt. Auf die politische Erziehung des Deutschen grüßte der Führer sein Fußvolk und weiß es heute auf dem festen Fundament, das man sich bei uns hat. Wenn es die Haltung des Charakters ist, die Schlachten gewinnt und Entscheidungen erzwingt, dann hat das deutsche Volk jeden einen Haltungsbeispiel abgeben, vor dem andere Kriegsgegner erst erschrecken als aber ihn höhnen sollten. Haltung, Bereitschaft und Verzicht hat unsere Führung seit 1933 niemals von uns gefordert — jedesmal überzog uns die Umwelt mit den Räubern schamhaftesten Hohnes. Als es hier „Ramenen halt Butler“, als die Lebensmittel rationiert wurden, als die Rüstertarife kam — das alles alles im Feinbesitzer freies einen mißachtenden Chor von Spott und verneinender Schandenfreude aus. Später aber mußten sie die sich selbst in schlechter Rachung unserer Maßnahmen die gleichen Einschränkungen durchzuführen, nur mit dem Unterschied, daß sie dazu gezwungen und mißmutig, enttäuscht und widerwillig durchführten, was bei uns ein Akt freiwilliger Selbstbehaltung aus vernünftiger Erkenntnis war. Für die deutsche Haltung in diesem Kriege ist es eben gar keine Frage, daß Verzicht getragen und Entbehrungen in Kauf genommen werden müssen, und wir nehmen diese Belastungen um so leichter auf uns, als wir wissen, daß sie gerecht auf alle Volksgenossen verteilt werden. Das dies alles bei uns liegt, ist ein Beweis deutscher Organisationskunst, aber nicht ihrer allein, sondern nördlich der Charakterfestigkeit und des Schicksalsbewusstseins aller Volksteile. Das die jüdisch-plutokratischen Spottmäuler immer nur die äußeren Kräfte und Tatsachen, diese dazu noch verfaßt und entstellt, betrachten und daraus Rührung für ihren gänzlich deplacierten Hohn zu ziehen trachten, kennzeichnet ihre eigene Demütigkeit. Noch immer bilden sie sich ein, die geschnittenen Selbstverleumdungen der Feinde gegenüber den Tatsachen wäre ein Vorteil für sie und ahnen gar nicht, wie schnell und gründlich dieser Pöbel auf seinen Entfender zurückfallen kann, wie schon so mancher andere. Wenn nämlich, wie so oft in diesem Kriege, der Druck der Tatsachen sie zwingt, die eigenen Kräfte zu beschreiben, dann erst erkennen sie, daß der Stolz des Unterbewusstseins und das Selbstbewußtsein des Reichensmenschen die sozialistische Volksgemeinschaft sind und Früchte, die in dem verdorbenen Boden des Selbstverleumdungen und auf dem trockenen Acker der selbstläugnerischen Hassfänger sehr schlecht gedeihen. Das wir aber freiwillig und stolz und in glücklicher Bereitschaft unsere Soldaten warme Sachen gepferkt haben und daß z. B. die Engländer dazu nicht gezwungen waren, liegt ja nur an der Eigenart des Kriegsschauplatzes, der uns zur Zeit vorbringt beschäftigt. Die Spötter an der Themis, das weiß jedes deutsche Kind, werden sich noch frühzeitig genug Situationen gegenübersehen, in denen sie den Himmel um unsere gute Volksgemeinschaft anrufen möchten und in denen ihnen ihr eigenes Geschick galaberlicher zum Halse hinaussteigen wird. Dann ist die Stunde, sich mit ihnen zu unterhalten, für uns gekommen. Bis dahin aber wollen wir in Bewußtsein der eben in geschichtlich wahrhaft einmaliger Weise bewiesenen Gemeinschaftsbund und Volkserhaltung jede uns auferlegte Entbehrung und jedes von uns geforderte Opfer stolz und mit erhöhtem Haupte tragen, denn es bringt uns ja dem Siege näher. Wir wollen uns der Fähigkeit freuen, die uns erlaubt, lächelnd zu verzichten, wo andere vielleicht nachgeben. Diese Volkstugend in guten und schlechten Tagen zu bewahren, ist unser besonderer Ehrgeiz. Wir denken real genug, um zu erkennen, daß wir sie auch gut werden gebrauchen können. Das untersteht uns eben von unseren Feinden, daß wir aus dem, was sie rot nennen, eine Tugend und einen Gewinn zu machen verstehen, während sich bei ihnen vieles, was sie für eine Tugend halten, nur zu schnell in bittere Rot verkommen dürfte. Erzielen werden sie es in ihrer überfüllten Selbstgefälligkeit freilich erst, wenn es für sie zu spät ist. eph.

Attlee, Eden und Sinclair gegen die Kritik an den Kriegsverbrechern

Der Weg des Inselreichs: „Helgoland vor der europäischen Küste“

Die USA. beerden England

Berlin, 9. 1. Die erste Gorge weitesther Kreise der englischen Öffentlichkeit über den weiteren Verlauf dieses Krieges bildete den Hintergrund der Sitzung des Unterhauses am Donnerstag. Der stellvertretende Ministerpräsident Attlee, Außenminister Eden und Luftfahrtminister Sinclair sahen sich genötigt, in langen Reden der offenen und heimlichen Kritik entgegenzutreten, die angesichts der letzten Niederlagen in Ostafrika und des sich abzeichnenden Auseinanderbreitens einzelner Teile des Empire sich breitmachte. Attlee, der von Churchill gekaufte ehemalige Fabrikant, bemühte sich, die „zwingenden Gründe“ auseinanderzusetzen, die den Premier zu seiner Reife nach den USA. veranlaßt hätten. Dann stimmte er eine gemäßigte Vorrede auf, das angeblich jeht so gute Zusammenarbeiten der britischen Commonwealth an. Früher sei der Mangel an Koordination kritisiert worden, jetzt soll sie laut Attlee vorhanden sein. Die Tatsache, daß Japan andere Gebiete in Ostafrika weniger hart belegt und ausgeräumt habe, als wir dies selbst gemacht hätten, ist nicht auf den Mangel an Voraussetzungen zurückzuführen, sondern auf die fundamentale Tatsache, daß es unsere Hilfsquellen übersteigt, überall hart zu sein. Dies „fundamentale“ Eingeländnis kommt uns aber überraschend, als London bisher nur die angeblich „unerhöflichen“ Hilfsquellen des Empire zu prüfen wählte. Auch Eden bestritt, daß sich die Regierung bei den Vorbereitungen zur Verteidigung Singapurs gegen einen japanischen Angriff irgendwelche Nachlässigkeiten habe zuschulden kommen lassen. Bereits frühzeitig seien die Erfordernisse in Malaya berücksichtigt worden. „Sollten wir falsch gehandelt haben“, erklärte Eden, „so war es auf Grund einer überlegten Entscheidung und nicht wegen irgendeiner Vernachlässigung.“ Eden kam dann auf einige frühere Verfolger Englands zu sprechen. Seine nachträglichen Geständnisse sind recht bemerkenswert. Griechenland zu „unterstützen“ sei keine Gefährdungsangelegenheit gewesen, heißt Eden fest. „Der jugoslawische Staatsstreich, zusammen mit der Annäherung britischer Truppen in Griechenland hat den deutschen Angriff auf die Sowjetunion um sechs Wochen verzögert.“ Damit gibt Eden die beste Rechtfertigung für die Notwendigkeit des deutschen Einmarsches gegen die serbischen Verchwender und kummert sich auch die englische Besetzung Griechenlands nicht als das, was sie war: eine Provokation Deutschlands. Auch der Luftfahrtminister Sinclair glaubte den Vorwürfen gegen die so leistung entgegengeritten zu müssen. Jene, die den Grund für die Rückzüge in Ostafrika in der angeblichen Selbstgefälligkeit der Regierung und in der Unterschätzung der Stärke Japans sahen, so erklärte er, trafen daneben, „Selbst-

zufrieden sind jene, die weiterhin die Kraft unserer zwei gemäßigten Gegner — Deutschland und Italien — unterschätzen und die nicht erkennen, daß die im Kampf gegen diese Mächte unsere Hilfsmittel aufzuberhe anspannen müssen.“ Trotz allem hatten diese Ministerreden nicht die Wirkung, die Redenden des Unterhauses zu besänftigen. Der Abgeordnete Sir Percy Harris meinte, die Lage im Pazifik erfordere nach ein gutes Teil Nachdenkung. Es scheine ein Mangel an koordinierter Planung zu bestehen. „Es muß etwas nicht in Ordnung sein“ äußerte der Abgeordnete Granville mit unerschütterlichem Mißtrauen, „wenn der Premierminister von Australien sich direkt mit Roosevelt in Verbindung setzen muß.“ Auch die englische Presse stellt fest, daß die langen Reden nur eine ungenügende Aufklärung geboten haben. So fragt die „Times“ unter der Überschrift: „Unbeantwortte Fragen“, ob die begrenzte Truppenzahl, die für den Krieg im Pazifik bereitgestellt werden konnte, ihre beste Verwendung fand. „Würden die richtigen strategischen Dispositionen für die Verteidigung Singapurs getroffen? Würden ausreichende Verteidigungsmassnahmen gegen einen Überraschungsangriff, besonders auf den vorgeschobenen Flugplätzen, getroffen? Würden die Gefahren für die Schiffschiffe, die an der malayischen Küste operierten, unterschätzt? Wendigten sie größeren Schutz zur Luft, entweder durch Flugzeugträger oder durch Landstützpunkte oder durch beide? Und wenn dieser Schutz nicht gewährt werden konnte, was ist richtig, die „Prince of Wales“ und die „Repulse“ die Küsten engieren zu lassen, die sie übernahmen? Das Haus wurde vertagt, während diese Fragen unbeantwortet blieben.“ Unter dem Regime einer verkommenen, jüdenhäßigen Plutokratie ist das einst so stolze England in diesem selbstverleumdenden Schicksalskampf um Niederlage zu Niederlage geschickten. Alle Agitationskämpfe vermögen die prekäre Lage des Empire nicht zu vertuschen. Churchill hat das britische Weltreich in die Abhängigkeit der USA. getrieben, und heute erleben selbst Unterhausabgeordnete die bange Frage, wohin dieser Kurs führt. Diesen Befürchtungen gab Richard Kapier Stokes am Donnerstag Ausdruck bei der Besprechung der Verhandlungen Churchills mit Roosevelt. Er sagte: „Ich habe den Gedanken, daß militärische Schwerpunkte und Kontrolle sich nach Washington verlagern. Ich habe das Gefühl, daß die Situation seit Monaten, ja, ich darf sagen, seit Jahren, daß wir uns eines Tages zu der Stellung einer, wie ich sagen möchte, besetzten Stellung Amerikas, eines Helgoland, vor der europäischen Küste herangebracht finden werden.“ England in der Rolle jenes Helgoland, das als britischer Vorposten Deutschlands Weg zum Meer eint zu sperren sucht — ein Beweis mehr für die tiefenschonende Verwirklichung des Grundgesetzes Roosevelts: „USA. beerden England“.

Wieder erbitterte Abwehrkämpfe an der Ostfront

Aufklärungstätigkeit im Raum von Mordavia

Sechs feindliche Flugzeuge abgeschossen

Fünf von sieben Feindpanzern vernichtet

Bomben auf die Flugplätze Mallas bei Tag und Nacht
Aus dem Führerhauptquartier, 9. 1.
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
In militärischen und nördlichen Abschnitt der Ostfront dauern die erbitterten Abwehrkämpfe an. Dabei wurden Bereitstellungen des Gegners durch Zusammenschluss Artillerieeinheiten, Panzer und zahlreiche feindliche Angriffe abgewiesen. Kampf, Schützenkampf und Jagdfliegerverbände unterstützten die Abwehrkämpfe des Heeres.
In Nordafrika hielt das feindliche Artilleriefeuer auf die deutsch-italienischen Stellungen bei Sollum an. Im Raum von Mordavia leistungsvolle Aufklärungstätigkeit. Deutsche Kampf- und Sturzkampfflugzeuge bombardierten feindliche Aufklärungsbomben. In Luftkämpfen schossen deutsche Jäger ohne eigene Verluste sechs feindliche Flugzeuge ab.
Feindliche Flugzeuge auf der Insel Mallas wurden bei Tag und Nacht erfolgreich mit Bomben belegt.

Fünf von sieben Feindpanzern vernichtet
Berlin, 9. 1. In der Nacht zum 8. Januar spielten sich vor der Hauptkampflinie von zwei deutschen Infanterie-Divisionen im Nordteil der Ostfront heftige Kämpfe bei der Abwehr starker hochgeschalteter Angriffe ab. In Stärke von vier Panzertanks und mit Panzer- und Artillerieunterstützung.

Das Eigenlaub aus der Hand des Führers

Aus dem Führerhauptquartier, 9. 1.
Der Führer empfing am Freitag Generalleutnant von Seydlitz-Kurzbach, Kommandeur einer Infanterie-Division, Oberst Scheibitz, Kommandeur eines Infanterieregiments, und Oberleutnant Huchleritz, Kompaniechef eines Panzerregiments, und überreichte diesen Offizieren persönlich das ihnen verliehene Eigenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.



(Fotograf von Bildersaal) Reichsmarschall Hermann Göring. D. Geburtstags Der Reichsmarschall Großdeutschlands, Hermann Göring, begeht am 12. Januar seinen 64. Geburtstag

Was ist heute los?

Welt-Theater
15.30, 17.45 und 20.00 Uhr
„Komödianten“
Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt.

Apollo-Lichtspiele
17.45 und 20.00 Uhr
„Junges Blut“
Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt.

Was ist Sonntag los?

Welt-Theater
10.30 und 13.30 Uhr Märchenprogramm für Klein und groß
„Mänsel und Gretel“

Welt-Theater
15.30, 17.45 und 20.00 Uhr
„Komödianten“
Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt.

Apollo-Lichtspiele
Sechsmalig 15.00, 17.30, 20.00 Uhr
„Junges Blut“
Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt.

Unser Lächeln
weiß, was gut schmeckt.

D-Vitamin-Kalk-Präparat
Brockma
kräftigt die Knochen, fördert die Zahnbildung des Kindes und hebt das Wohlbefinden besonders der werdenden und stillenden Mütter.
50 Tabl. 1.20 / 50 g Pulver 1.10 RM.
In Apotheken und Drogerien

Leute zum Eisen
Beste ein für
Riebeck-Niederlage
(Schiffstraße)

Schreibgerät für Büro
neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten unter A 189 an den Tageblatt-Berlag erbeten.

Winter-Mantel
(Schwarz) für Herrn für 60 Mark zu verkaufen. Zu erbh. im Tagbl.-Büro.

Bettmöbelen
„Hecotom“ ist althbewährt ge en das Uebel. Preis RM. 2.50. In allen Apotheken.

Bleistifte Copierstifte Tintenstifte Buntstifte
zu haben bei
C. G. Rosshero, Markt 9

Wunde Füße
„Sie werden dankbar!“

Eidechse-Fußpulver
Er desinfiziert die Haut und macht sie widerstandsfähig! Bei Hühneraugen und Hornhaut hilft.

Eidechse-Schälcreme
Zu haben in Apotheken und Drogerien
Carl Hamal & Co., Frankfurt a. M. 9

Eidechse
Fußpflegemittel

Brandwunden?



Bei schweren Verbrennungen sofort zum Arzt, bei leichteren genügt sein Rat, und der heißt: „Brandblasen nicht aufstechen sondern eintrocknen lassen.“ — Im übrigen ein schützendes Wundpflaster darauf, dessen weiches Mullkissen mit dem Brandwunden heilenden Wismut getränkt ist, also

TraumaPlast

läßt wehe Wunden schnell gesunden.

Reitner oder Frauen
ble ich für die Befestigung unserer Rundschau in Frankenberg mit Zeit. schriften eignen, bitten wir, sich am **Montag vorm. 11 Uhr** persönlich im „Bürgergarten“, Freiburger Straße, zu melden. Die Tätigkeit kann nebenberuflich verrichtet werden (Freitag, Sonnabend).

Weibl. Bürohilfe,
eventl. auch für halbe Tage, für leichtere Arbeiten gesucht.
Angebote an **Emil Bruno Müller**
Oberlichtenau Chh. Telefon 302.
Wie Infantsbüro zugelassen.

1 Haus- u. Küchenmädchen
für sofort oder später.
1 Kochscholarin
für 1. April gesucht.
Hotel goldner Löwe
Salmichen I. Sa.

Für kräftigen Jungen wird gute Pandjahrstelle gesucht
Angebote u. B 190 an d. Tagbl.-Berl.

Suche für meine Tochter
eine Pflichtenjahrstelle im Haushalt.
Offerten u. T 184 an d. Tagbl.-Berl.

Suche für meine Tochter
eine Pflichtenjahrstelle.
Offerten u. V 186 an d. Tagbl.-Berl.

„Blechsente“ Niederlichtenau.
Die Einkehrstille für jung und alt.
Autobus-Haltstelle. — Vereinszimmer.
Otto Oelsch und Frau.


DIE ZEIT ENTEILT SPARE BEIZEITEN!



Deutsches Sparkassenbuch

Sparkasse zu Frankenberg i. Sa.
Weißbuchen-, Eschen-, Apfelbaum-, Linden-, Erlen- und Pappelrundholz
kaufen **Göhler & Co., Frankenberg Sa**

RAMSES



Rund und gut!

„Schillergarten“
Heute **Sonabend** ab 7 Uhr und morgen **Sonntag** ab 4 Uhr
Unterhaltungsmusik!
Gasthof Nieder-Mühlbach
die gutbekannte Familienmusik
bietet Ihnen und Ihrer Familie stets einen angenehmen Aufenthalt.
Es laden freundlich ein **Max Kreibitz und Frau.**

Als noch
alle Ötter durch solche Frachtfuhrwerke befördert wurden — ja, vor 800 Jahren schon — wurde auf unserem Grund und Boden bereits gutes Bier gebraut.
Schloß-Bier
Schloß-Bräuerei Chemnitz AG.

Dramatischer Verein
Dienstag, den 13. Januar 1942,
Theater-Aufführung im Kaiserjaal für unsere Mitglieder.
Willi's Frau
Besteres Familienstück in 3 Akten von Max Mehlend u. Otto Schwarz.
Einlaß 19 Uhr, Anfang 20 Uhr. Um zahlreichen Besuch bittet d. V.

Garantol
Gehört in jeden Haushalt! Die kluge Hausfrau schützt diese Art der Eierkonservierung schon seit vielen Jahren, weil sie weiß, wie gut sich Eier in Garantol halten.
Garantol konserviert Eier über 1 Jahr
— und was wichtig ist, die Eier können jederzeit unbedenklich essen und zugelegt werden!

Filsschuhbesohlung
und
Ueberschuh-Reparaturen
auch für Kunden, welche nicht bei uns eingetragen sind.
Sie können augenblicklich mit kurzer Lieferzeit rechnen und empfehlen wir Ihnen, Ihren gesamten Schuhbestand ausbessern zu lassen, denn jetzt ist die beste Zeit und Gelegenheit.
Schuhreparatur Plomer
Frankenberg — Schloss-Strasse 37

Im Namen beider Eltern geben ihre Verlobung bekannt
Friedl Büchner
Gerhard Eberhardt
Rimpar Schweinfurt
Schloß Lichtenwalde, im Januar 1942

Ihre Vermählung geben bekannt
Karl Thalmann
Obergefr. der Luftwaffe
Irmgard Thalmann
geb. Köhler
Frankenberg Rabenstein
z. Zt. auf Urlaub

Dipl.-Ing. Ernst Bruck
Ursula Bruck
geb. Naumann
geben ihre Vermählung bekannt
Frankenberg Berlin W 65
Winklerstr. 28 Reinickenstr. 122
10. Januar 1942

Ihre Vermählung geben bekannt
Oberst. Rudolf Rebenrott
Lotte Rebenrott
geb. Vogel
Frankenberg, Niederlichtenau
z. Zt. auf Urlaub
10. Januar 1942

Steiner
guterhaltener
Füllstiefen
zu kaufen gesucht.
Zu erfahren im
Tageblatt-Berlag

Briefmarken
Album
für Anf. verfl.
Schloßstraße 24, 11
(Sonntags)

Druckereien
bietet
C. G. Rosshero
Markt 9

16. 5. 1857 † 9. 1. 1942
In Gott ergeben ging meine liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Großmutter, Frau
Maria Augusta verw. Müller
geb. Rudolph
nach einem arbeitsreichen Leben für immer von uns.
In stiller Trauer
Bruno Müller und Angehörige.
Oberlichtenau, den 10. Januar 1942.
Die Beerdigung erfolgt Dienstag 13.30 Uhr von der Behausung — Wärfel Tittel — aus.

Vom Aufklärungsfoto bis zum Durchbruch durch die feindlichen Linien

Verwundete arbeiten wieder - Humor bei der Vorkampfung

Stala-Angriffe auf Gwalfopol

Die Entwicklung der Wochenchau geht zur Zeit immer härter auf die Herausarbeitung von drei oder vier Einzelbildern hinaus.



Aufnahme Bavaria-Filmkunst/Bots'ger Die Neuberin geht zugrunde - ihr Werk lebt! Käthe Dorsch und Friedrich Domini in dem Bavaria-Film 'Komödianten'

Der militärische Teil zeigt uns weiterhin unsere Soldaten vor Leningrad in Bildern, bei denen der Humor nicht fehlt, und einen Angriff auf Gwalfopol, bei dem wir wieder einmal die schon moralisch unangenehme Wucht eines Stala-Angriffs mitbekommen.

Der unter der Regie von G. W. Pabst nach dem Roman 'Philine' gedrehte Film verzichtet darauf, die historischen Ereignisse getreu wiederzugeben. Er läßt uns aber den heroischen Kampf mit erleben, den die Neuberin führt, um auch höchsten Stiefeln die menschlichen Qualitäten der 'Komödianten' und ihre persönliche Auffassung von der Erbdenheit und Reinheit der Rasse zu offenbaren.

Mit besonderer Liebe sind die Bilder von der großen Ballsammlung für unsere Soldaten im Osten eingelangt worden. Hier gibt es Stellen, die große Rührung hervorrufen, vor allem, wenn es zu Ehren kommt, in denen die ersten Ostland-Führer ihre Feldvesten anprobieren.

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß diese Wochenchau wieder einmal beweist, wie tapfer und froh zugleich Front und Heimat diesen Winter beging.

Hans-Hubert Geisler.

Welt-Theater 'Komödianten'

Das Leitmotiv dieses Lebenswerkes, mit dem höchsten Präzedenzfall ausgezeichneten Filmes ist das Bestreben, den breiten Schichten des Volkes große und wichtige Momente der Kultur und geistigen Entwicklung Deutschlands zu bringen.

In den männlichen Hauptrollen sehen wir Gursio Diehl als schmerzhaft-leidenschaftlichen Herzog von Kurland, Ludwig Schmitz als Harlekin Müller, mit den lastigen Hanswursthahn und Harry Lange woff als der reichlich eile Hofmeister Gottsche, Curt Müller-Gras als der junge Lejting und Richard Häuhler als Philines Gebieter Armin von Erdhammer.

Der Film, der sehr zum Nachdenken anregt, verdient weitestgehende Beachtung. Axel Wegert.

Deine Spende für Mutter und Kind ist auch ein Beitrag zum Siege.

5. Donnerstag am 11. Januar.

Sitz sein Boll

Schreiben nach Hause Das 11-Kriegsbericht Dr. Reiter Stern (HFR).

Die Gedanken nach Hause sind eine Brücke, von der nur die Pfeiler leben, der eine an der Front, der andere in der Heimat. Es ist eine hohle Realität, die beide verbindet. Materialisieren läßt sich das Gedankengut nicht - auch nicht in Briefen. Die Heimat ist unendlich fern.

Die Kinder sind ja heute, das weiß ich geborgen in der Heimat, bei der Mutter. Das ist ein tröstliches Bewußtsein. Ist es dieses Bewußtsein ein Ausgleich zu der schmerzlichen Erfahrung, daß sie - nach dem Vater in gleichem Maße um die Kinder wie die Mutter. Aber doch laufen als jarteste Bestrebungen der Bräde von hier nach dort die Gedanken, die der Vater seinen Kindern schenkt.

So baut sich die Familie auf einer neuen Wirklichkeit auf. Die Frau ist Mutter und Vater zugleich, denn sie legt in die Kinder nicht nur die Erfahrung der Mutter, sondern auch das Wissen 'Vater'. Es ist eigentlich nur eine geringe Verziehung der alten Wirklichkeit, denn in seltenen Fällen nur ist der Vater in gleichem Maße um die Kinder wie die Mutter.

'Kinder' denkt der Vater und denkt 'Mutter' zugleich, denkt das Wort 'Familie' und weiß dann jenseits aller großen Worte ganz im Innersten seines Seins, daß er für sein Volk hier steht.

Sportnachrichten

Fußball

Der schiffliche Bezirksverband für Fußball, Arthur Hanger, hat zum Beginn der zweiten Runde der Meisterschaftsspiele einen Aufruf an die Schiedsrichter und Vereinsführer erlassen, in dem es heißt: 'Eine Anzahl von Schiedsrichtern hat aus Angst vor der letzten Renouveau oder Untermitris in den letzten Punktspielen eine Spielweise zugelassen, die mit unserem schönen Fußballsport nicht mehr zu tun hat.'

Ämliche Bekannmachungen.

III C 212 Betr.: Trinkbrauwirtschaft - Behörde von Trinkbrauwirtschaftlichen Erzeugnissen vom 31. Dezember 1941

Et. Anordnung Nr. 22 des Beauftragten des Reichsnährstandes für die Trinkbrauwirtschaft vom 29. Dezember 1941 waren die Hersteller, Großverteilern und Kleinverteilern von Trinkbrauwirtschaftlichen Erzeugnissen verpflichtet, ihre Bestände nach dem Stande vom 31. 12. 1941 nach Geschäftsjahres in folgender Aufstellung festzustellen:

Table with 3 columns: Raumliter, Alter Weingeist (reiner Alkohol), and a list of 11 items including Monopollpreis, Weindestillat, Kornbrennspirit, Original-Kum, Original-Arrak, Weinbrand in Trinfässer, Weinbrand-Verfälscht, Rum-Verfälscht, Stärke jeder Art, Obstbrenntweine, and Confliger Spirit und sonstige Spirituosen jeder Art und Alkoholstärke.

insgesamt Bestand am 3. November 1941 laut Mitteilung an die zuständige Zollstelle

Die Feststellung hatte alle Bestände zu umfassen, die sich im Eigentum des Herstellers, Großverteilers oder Kleinverteilers in eigenen oder fremden Lagern befinden oder auf dem Wege dorthin sind. Hierzu rechnen auch unerledigte Anträge auf Spiritulieferungen der Reichsmonopolverwaltung für Brauwirtschaft aus ausgeführten Lieferungen an die Wehrmacht oder vorleistungsmäßig gleichgelieferte Einheiten gegen Schlüsselzettel und Bezugsanweisung sowie aus allen Zustellungen für die Zwischverfolgung.

Die Feststellung der Bestände war schriftlich niederzulegen und aufzubehalten. Die ermittelten Bestände gelten als beklagungsamt und es darf ohne weitere Anweisung des Landesernährungsamtes Abt. A, E. 4/4, bzw. des Beauftragten des Reichsnährstandes für die Trinkbrauwirtschaft nicht weiter darüber verfügt werden. Eine Weiterverteilung hat bis zur Bekanntgabe der näheren Anweisungen unter allen Umständen zu unterbleiben.

Die Mitteilung dieser Bestandsaufnahme hat bis spätestens zum 15. Januar 1942 wie folgt schriftlich zu erfolgen:

- a) von allen Herstellerbetrieben einschließlich etwa zugehöriger Vertellerbetriebe, jedoch mit Ausnahme der Mitglieder der Rüstungsgruppe Rhein- und Ostpreußen der Wirtschaftsgruppe Spiritusindustrie, an den Beauftragten des Reichsnährstandes für die Trinkbrauwirtschaft, Berlin W 62, Reichstr. 22,

- b) von den Großverteilern und Kleinverteilern sowie den Mitglieder der Rüstungsgruppe Rhein- und Ostpreußen der Wirtschaftsgruppe Spiritusindustrie an das Landesernährungsamt Abt. A (Landesbauernschaft), Dresden A 1, Ammonstr. 8

Es sind alle Bestände meldepflichtig, sofern sie 10 Liter Weingeist (reiner Alkohol) übersteigen. Die Meldepflicht besteht alsdann für den Gesamtbestand.

Kleinverteilern gelten auch alle Gaststätten, die Trinkbrauwirtschaftlichen Erzeugnisse zum Verkauf bringen. Die Meldung hat ebenfalls bis 15. 1. 42 an das Landesernährungsamt Abt. A (Landesbauernschaft) zu erfolgen.

Auch bei den Gaststätten besteht die Meldepflicht nur, wenn der Bestand am 31. 12. 1941 10 Liter Weingeist (reiner Alkohol) übersteigt. Bis zum Erlaß weiterer Anweisungen dürfen die Gaststätten nur eine Menge von höchstens 50 v. H. des nachweisbaren Ausschankes im Monat November 1941 zu Ausschank bringen. Diese Menge (50 v. H. des nachweisbaren Ausschankes November 1941) ist zum Schluß der Meldung geltend anzuführen.

Die Meldung hat in beiden Fällen nach obenstehender Aufgliederung zu erfolgen. Der Termin ist genau einzuhalten.

Nach Anordnung 22 des Beauftragten des Reichsnährstandes für die Trinkbrauwirtschaft v. 29. 12. 1941 können Verstöße gegen diese Anordnung mit Ordnungsstrafen bis zu 100 000.- RM geahndet werden. Landesernährungsamt Sachsen, Abt. A (Landesbauernschaft) gez. Erdmann.

Gemeindegrenzänderung

Der Herr Landrat zu Rißda hat mit Wirkung vom 1. 10. 1941 die Eingliederung des mit 'zu 862 a' für Frankenberg bezeichneten Rißdanteiles der Rüstungsbau in den Stadtbezirk Frankenberg und die damit verbundene Änderung der Gemeindegrenze ausgesprochen.

Der Rißdanteil 'zu 862 a' für Frankenberg, gebildet aus dem Rißdanteil Nr. 228 für Summersdorf, hat eine Flächengröße von 16,9 a und ist ungebaut. Frankenberg, G., den 8. Januar 1942

Der Bürgermeister

Nachstehend gebe ich den 4. Antrag zur Hauptfajung der Stadt Frankenberg Sachsen bekannt. Zu der Hauptfajung der Stadt Frankenberg Sachsen vom 22. Aug. 1935 wird nach Beratung mit den Ratsberren und mit Zustimmung des Beauftragten der RSDR, folgender

4. Antrag

- 1. § 5 Erlaß folgende Fassung: 'Den ehrenamtlich tätigen Bürgern - u. a. den Führern der freiwilligen Feuerwehren - werden Entschädigungen nach folgenden Durchschnittssätzen erwährt: 1. a) als Ersatz ihrer Auslagen für jede Stunde ihrer Tätigkeit 1.- RM (hohe Stunden werden hierbei voll gerechnet), höchstens aber 3.- RM,

- b) als Entschädigung für entgangenen Arbeitsverdienst der tatsächlichen Verdiensthats im Rahmen von Zeugnishausgebühren (vgl. Gebührensordnung für Zeugen und Sachverständige vom 21. 12. 1925 - RGBl. I S. 470).

2. Bei auswärtiger Tätigkeit Reisekosten und Tagegelde nach den Sätzen der Stufe III des Geheltes über Reisekostenvorgütung der Beamten vom 15. Dez. 1933 (RGBl. I S. 1067) in Verbindung mit der Abänderungsverordnung vom 30. 5. 1941 (RGBl. I S. 300)'

Dieser Antrag tritt mit Wirkung vom 1. Dezember 1941 in Kraft. Frankenberg G., den 1. Dezember 1942.

Der Bürgermeister. J. B. (gez.) Kauhänel Zweiter Bürgermeister. Der Landrat zu Rißda I Rißda, 76

Genehmigt! Rißda, den 12. Dezember 1941. Der Landrat. (gez.) Dr. Ralff. Frankenberg I. G., am 8. Januar 1942. Der Bürgermeister.

Kirchennachrichten

- 1. Sonntag nach Epiphanius Landeskirchliche Gemeinschaft Schloßtr. 16. 1/2 11 Uhr Sonntagsschule - 17 Uhr Evang.-Vert. - 19 Uhr Bund für EC. - Dienstag Bibelbesprechung. Niederlichtenau. 1/2 10 Gottesfeier - 1/2 11 Uhr Kindergottesfeier. Vandel. Gem. Ald.-Lichtenau 15 Uhr Evang.-Vert. - Fr. 20 Uhr Bibelstunde. Sachßenburg. Vormittag 10 Uhr Kindergottesdienst. - Nachmittag 2 Uhr Predigtsgottesdienst (Pf. Radersdorf). - Donnerstag nachmittag 4 Uhr Relg. Jugendunterweisung. Saugentriegis. Born. 1/2 10 Uhr Predigt, anjchl. Abendmahl. - 1/2 11 Uhr Kindergottesdienst. Niederwiesla. 1/2 10 Uhr Predigtsgottesdienst in der Kirche. - 1/2 11 Uhr Unterredung mit der Konfirm. Jugend. - Sonntag 1/2 8 Uhr Frühmilterschmerlein i. d. Friedenskirche. Montag 20 Uhr Mitterabend im Pfarrhaus. - Donnerstag 20 Uhr Bibelstunde im Pfarrhaus. Kegyllischer Sonntagsgottesdienst. San. Rat Dr. Rißda. Krophelens-Sonntag. a. Nachmittags vom 10. 1. früh 9 Uhr bis 17. 1. früh 9 Uhr Köwen-Krothele.

Städtische Wäscherei.

Mittwochs und Sonnabends von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr geöffnet.

Junges Ehepaar sucht

2-3-Zimmerwohnung Offerten u. F 171 an d. Tgbl.-Berf.

Junges Ehepaar sucht

Stube und Küche Offerten u. Z 188 an d. Tgbl.-Berf.

Möbliertes Zimmer

mit Kachelofen für belg. Ehepaar gesucht. Betteln sind vorhanden. - Angebote unter W 187 an den Tageblatt-Verlag erbeten.

Zwei leere Zimmer

auch in Untermiete - sofort oder später zu mieten gefücht. Offerten unter O 191 an den Tgbl.-Verlag.

Zwei guterb., moderne Bettstellen

mit Stroh, Kuhl, u. Matratzen, preisw. zu verkaufen. Zu erf. im Tgbl.-Verlag.